

Grünes Licht für Bäderkonzept

Voerder Fachausschuss brachte Entscheidung mit großer Mehrheit auf den Weg. Grüne und WGV enthielten sich

Voerde. Mit großer Mehrheit hat der Kultur- und Sportausschuss gestern die Verwaltung damit beauftragt, einen externen Gutachter einzuschalten, der für die Stadt ein Bäderkonzept erarbeitet. Dieses hat die Zielrichtung, im Schwimmbereich die Grundversorgung für den Schul- und Vereinssport und die Öffentlichkeit abdecken zu können. Grüne und Wählergemeinschaft (WGV) enthielten sich der Stimme. Die WGV hatte angeregt fest-

zulegen, dass beide Bäderstandorte beibehalten werden. Dezernent Egon Dames stellte sich energisch dagegen: „Ich möchte keine Denkverbote.“

Die Grünen haben Bedenken dagegen, wie das Gutachten – die Ausgaben sind auf maximal 29 000 Euro gedeckelt – finanziert werden soll. Die Verwaltung schlägt vor, neben Gewerbesteuernachforderungszinsen die Mehreinnahmen bei den Nutzungsentgelten für das Freibad einzu-

setzen. Ingrid Hassmann wertete dies als Verstoß gegen die im Zuge der Debatte über Konsolidierungsmaßnahmen der städtischen Finanzen getroffene Ratsentscheidung, die Gebühren für das Freibad zu erhöhen. Dames seinerseits erinnerte an den Stadtratsbeschluss, wonach ein Konzeptvorschlag für die künftige Nutzung von Hallen- und Freibad erarbeitet werden sollte.

Sportamtsleiter Henning Kapp verdeutlichte gestern

noch einmal die Notwendigkeit, sich mit beiden Einrichtungen auseinanderzusetzen. Ein hoher Renovierungsstau bereite beim Hallenbad massive Probleme. Wie berichtet, sind für Sanierungsarbeiten Mittel in Höhe von 860 000 Euro im Gesamtfinanzplan enthalten. Auch beim Freibad sind Investitionen zu erwarten: Dieses entspreche nicht mehr dem letzten Stand der Technik, so Kapp.

Die Linke stellte die Frage in

den Raum, warum nicht im Rathaus selbst ein Bäderkonzept erarbeitet werde. Man sei der Meinung, die Verwaltung sei dazu fachlich in der Lage. Amtsleiter Kapp widersprach. Dies sei weder fachlich, noch personell leistbar. „Wir verwalten ein Bad und kreieren kein neues.“

● Der Ausschuss hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, das Bürgerbüro in Friedrichsfeld in die Räume der Bücherei zu verlegen.

P.K.